

Hokuspokus

Erhard Taverna

Anfang Juni 2012 wurde in der Schweiz eine gemeinnützige und unabhängige Skeptikervereinigung [1] gegründet. Gemäss Zweckartikel setzt sie sich unter anderem dafür ein, das rationale, kritische und evidenzbasierte Denken in der Öffentlichkeit und in den Medien zu fördern. Kritisches Denken soll das Werkzeug, Skeptizismus seine Anwendung sein, als Hauptkriterien von Wissenschaft gelten Ergebnisoffenheit, Widerlegbarkeit und Reproduzierbarkeit. An der 6. Welt-Skeptiker-Konferenz in Berlin im Mai 2012 zeigten sich europäische und US-amerikanische Organisationen tief besorgt «über die wachsende Toleranz, Akzeptanz und sogar Förderung von pseudowissenschaftlichen und okkulten Ideen und Praktiken an wissenschaftlichen, akademischen und bildungsrelevanten Institutionen» [2]. In der Schweiz sollen die bis 2017 provisorisch kassenpflichtigen Alternativmethoden zum Lehrinhalt für Pharmazeuten, Chiropraktiker, Human-, Veterinär- und Zahnmediziner werden. Für Traditionelle Chinesische Medizin TCM wird die Bewilligungspflicht für Chinesen, zum Ärger der Konkurrenz, seit Jahren sehr grosszügig ausgelegt.

Dank Privatuniversitäten, gesponserten Lehrstühlen und Stiftungsprofessuren schaffen spekulative Lehren die Aufnahme ins Medizincurriculum.

Bis zur Aufklärung war die medizinische Handlungskunst an manchen Universitäten ein Vorlesungsfach. Das könnte sich wieder ändern. Denn gemäss *esowatch.com* machen in Deutschland bereits 17 Hochschulen pseudowissenschaftliche Lehr- und Forschungsangebote. Besonders deutlich sei der Einzug des Hokuspokus in der Medizin zu beobachten. Im Zentrum der Kritik steht die Universität Viadrina, wo seit der Neugründung 1991 am «Institut für transkulturelle Gesundheitswissenschaften» Promotionen für paranormale Phänomene oder astrologische Ernährungs- und Lebensberatung möglich sind. Beispiele gibt es zuhauf: etwa Mittel aus dem Europäischen Sozialfonds für Fortbildungen im psychologischen Familienaufstellen, Vorlesungen über Elfen und Klabautermänner in der biologisch-dynamischen Landwirtschaft, Kreationisten als Gastreferenten, Bildungsgutscheine an Arbeitslose für Astrologiekurse, Geomantie für Bauplanungen oder Händeauflegen im Krankenhaus. Finanziert werden die Unternehmungen mit Steuergeldern, Studiengebüh-



ren, durch private Spenden, Lobbyverbände oder Stiftungen, wie die Firma Heel, die homöopathische Präparate produziert und einem der reichsten Männer Deutschlands gehört. Dank Privatuniversitäten, gesponserten Lehrstühlen und Stiftungsprofessuren schaffen spekulative Lehren die Aufnahme ins Medizincurriculum.

Gegen diesen Trend wendet sich weltweit eine breite Front von Kritikern, die mit Websites und Beratungsstellen einer verunsicherten Öffentlichkeit, Medienschaffenden und Medizinern Hilfe anbieten. Zum Beispiel *quackwatch.org*, «your guide to Quackery, Health Fraud, and Intelligent Decisions», oder *autism-watch.org*, «your Scientific Guide to Autism». Man kann etwa nachlesen, warum *Lancet* eine Arbeit des britischen Arztes Wakefield zurückzog (*retracted*), dessen Behauptung, dass die MMR-Impfung Ursache von Autismus sei, unzählige Eltern verunsicherte und Impfgegnern mit falschen Informationen bis heute Argumente liefert. Besonders empfehlenswert ist der *National Council Against Health Fraud* [3], dessen wöchentliche E-Mail-Nachrichten kostenlos Studien, Bücher und legislative Massnahmen zusammenfassen und kommentieren. Aufgaben, die teilweise auch die «Gesellschaft zur wissenschaftlichen Untersuchung von Parawissenschaften GWUP» [4] übernimmt.

Aberglaube beschränkt sich nicht auf Ungelehrte. Ganz im Gegenteil. Davon weiss die Wiener Lokalgruppe «Das Goldene Brett» [5], eine Unterorganisation der GWUP, ein Lied zu singen. Für das goldene Brett vorm Kopf werden Auszeichnungen vergeben. Verliehen für den irrwitzigsten Unfug des Jahres, für jene, die es geschafft haben, unsinnige Theorien am weitesten zu verbreiten und neuem Aberglauben durch ihre Medienpräsenz Auftrieb zu geben. Die bisher verliehenen Trophäen gingen an eine illustre Gästeschar. Darunter an eine Professorin der Universität Innsbruck, die elektromagnetische Wellen aus Alaska für das (absichtlich) ausgelöste Erdbeben von Haiti verantwortlich machte. Weitere Laureaten waren ein geadelter Allrounder, Erfinder, Hellseher und Engelflüsterer und ein Dokumentarfilmer über Lichtnahrung, samt quantenmystischem Unterbau. Die letzten drei Prämierungen hat die Jury im Mai 2012 unter 276 Kandidaten vorgenommen. Vorschläge für Favoriten nimmt das Naturhistorische Museum in Wien gerne entgegen. Die Auswahl wächst.

- 1 www.skeptiker.ch
- 2 www.worldskeptics.org
- 3 www.ncahf.org/digest12/index.html
- 4 www.gwup.org
- 5 www.goldenesbrett.at

erhard.taverna[at]saez.ch